

Dorstener Fußball-Stadtmeisterschaft 2025 – die Endrunde am Hervester Ellerbruch



Alter und neuer Dorstener Feldstadtmeister: Die Mannschaft des SV Rot-Weiß Deuten mit den Vertretern des Sportsportverbandes Dorsten, Bürgermeister Tobias Stockhoff und Sponsoren.

FOTO JOACHIM LÜCKE

Der Stadtmeister dankt Ihnen

Finalspiele Der SV Rot-Weiß Deuten ist alter und neuer Dorstener Feldstadtmeister. Im Finale gegen den SV Schermbeck entschied der eigentlich fürs Elfmeterschießen eingewechselte Kieron Ihnen die Partie mit einem Treffer quasi mit dem Schlusspfiff.

Von Andreas Leistner,
Hervest / Dorsten

Eigentlich sollte er nur fürs drohende Elfmeterschießen rein. Deutens Kieron Ihnen kam kurz vor Ende des Finales von der Bank ins Spiel. Für Luca Händchen, der seinerseits schon in der ersten Halbzeit den gelb-rot-gefährdeten Ben Beisenbusch ersetzt hatte. Und dann?

Dann war dieser Kieron Ihnen bei der allerletzten Deutener Chance der regulären Spielzeit zu genau der richtigen Zeit da, wo ein Torjäger sein muss. Bei einem von Nils Falkenstein auf den ersten Pfosten gezielten Eckball von der linken Seite hielt Deutens Nummer 23 in der letzten von drei Nachspielminuten den Fuß hin, und Se-

bastian Speen im Tor des SV Schermbeck hatte keine Abwehrchance. 2:1 für Deuten! Stadtmeister! Denn danach wurde die Partie erst gar nicht wieder angepfiffen.

Es war wohl der beste Abschluss, der dieser Stadtmeisterschaft passieren konnte. Denn die Protest-Aktion des SV Schermbeck und des TuS Gahlen warf ihre emotionalen Schatten auch auf die beiden Finalpartien.

Die Gahlener hatten noch Glück. Offenbar projizierten die Zuschauer auf den Tribünen ihren Unmut mehr oder weniger ausschließlich auf den SV Schermbeck. Die Gahlener kamen beim Elfmeterschießen um Platz drei auf jeden Fall ohne Buhrufe und Pfiffe von der Tribüne davon. Dass sie gegen den SV Dor-

sten-Hardt mit 4:5 den Kürzeren zogen; dass ausgerechnet der Ex-Hardter Harun Arik die Siegchance für Gahlen vergab – das ist Fußball. Das war das, was die Zuschauer am Ellerbruch sehen wollten.

Der Nichtangriffspakt aus der Gruppenphase des Endrundentages war es dagegen ganz eindeutig nicht, und das ließen die Fans den SV Schermbeck im Finale auch deutlich spüren. Gellen-



Paul den Hartog fliegt, doch Gahlens Harun Arik trifft nur die Latte. Der SV Hardt holte Platz drei.

FOTO LÜCKE

de Pfiffe und Buhrufe begleiteten die Schermbecker bei eigenem Ballbesitz vom Anpfiff weg. Kerem Sengün avancierte

zum besonderen „Liebling“ der Deutener Anhänger. Allerdings unverschuldet. Sengün stellte Deutens Ben Beisenbusch auf der linken Außenbahn schlichtweg vor Probleme, die Beisenbusch schon früh nur mit mehreren Fouls unterbinden konnte. Nach einer schnellen Gelben Karte wandelte Beisenbusch am Rande des Platzverweises, und Trainer Lukas Große-Puppenthal reagierte und nahm Beisen-

busch vorsichtshalber vom Feld.

Zu dem Zeitpunkt führte Deuten aber bereits mit 1:0. Mahmoud Nuno El-Dorr hatte in der 16. Minute von der Strafraumgrenze in den Winkel des Schermbecker Tores getroffen. Sebastian Spehn war ohne Abwehrchance.

Titelverteidiger Deuten konzentrierte sich fortan auf die Verteidigung der knappen Führung und kam kaum noch zu konstruktiver Entlastung. Lange sah es aber so aus, als sollte sich der Landesligist bis ins Ziel retten. Dann kam Eren Özat im Zweikampf mit Christoph Kazak zu Fall und es gab drei Minuten vor Spielende Elfmeter für den SV Schermbeck.

Kerem Sengün verwandelte

sicher, und beide Teams suchten noch in der regulären Spielzeit die Entscheidung. Vorsichtshalber brachte Lukas Große-Puppenthal aber fürs Elfmeterschießen Kieron Ihnen aufs Feld – und wechselte damit den Sieg ein.

Deuten setzt damit die Erfolgsgeschichte fort, die mit dem Stadtmeistertitel im vergangenen Jahr begann und zuletzt zum ersten Kreispokalsieg der Vereinsgeschichte führte.

Der SV Schermbeck dagegen wartet weiter auf den ersten Feldstadtmeistertitel seit 2019 und muss nun hoffen, dass seine Verletzten schnell wieder zum Team stoßen können, denn deren kreative Impulse fehlten dem Oberligisten am Sonntag spürbar.

Passive Protestler

Gruppe Autohaus Köpper Gahlen und Schermbeck schlossen einen Nichtangriffspakt, der viele erboste.

Von Andreas Leistner

Hervest. In der „Skandalgruppe“ fiel die Entscheidung über das Erreichen des Finales im Grunde schon vor den letzten beiden Partien.

Der SV Schermbeck und der TuS Gahlen ließen ihren Protest gegen die Austragung der Titelkämpfe auf einem Ascheplatz beziehungsweise gegen den Spielplan in einem Nichtangriffspakt gipfeln und standen sich 40 Minuten lang nur passiv gegenüber.

Zum Unmut der anderen Turnierteilnehmer, zum Unmut der Fachschaft Fußball und zum Unmut nahezu aller Zuschauer. Am Ende schoss der SVS noch ein Tor, um den TuS Gahlen vom Vorwurf der Wettbewerbsverzerrung gegenüber Blau-Weiß Wulfen rein zu waschen. Denn durch ein eigentlich logisches Remis der beiden passiven Protestler hätte Wulfen keine Chance mehr gehabt, das Elfmeterschießen um Platz drei zu erreichen.

Dass Blau-Weiß dies aufgrund der Niederlage gegen Hervest eh nicht mehr geschafft hätte, war am Ende nur eine Fußnote der unerfreulichen Geschichte.

Sowohl Schermbeck als auch Gahlen hatten Gründe, gereizt zu sein. Der SVS hatte

seinen Unwillen gegen den Ascheplatz schon vor dem Turnier kundgetan und am Samstag schon mit Boykott weiterer Spiele auf Asche angedroht. Dass sich mit Marvin Grumann am Samstag (Handbruch) und Timur Karagülmez am Sonntag zwei wichtige Spieler verletzten, verstärkte den Schermbecker Ärger natürlich.

Gahlen seinerseits hatte schon am Samstag zwei seiner drei Spiele auf Asche bestritten. Als der Spielplan für Sonntag erneut ausschließlich Spiele auf dem „roten Rasen“ vorsah und der Gahlener Bitter um Änderung nicht ent-

sprochen wurde, war auch für den TuS das Maß voll.

Trotzdem schossen beide Vereine nach Ansicht des überwiegenden Teils der Anwesenden mit ihrer Aktion übers Ziel hinaus. Schnell machten Forderungen nach einer Disqualifikation die Runde. Für die sah Fachwart Michael Steinrötter aber keine Handhabe: „Einen solchen Fall sieht die Ausschreibung nicht vor.“

Fachschaft und Vereine werden dies in den nächsten Tagen und Wochen auf jeden Fall gemeinsam aufarbeiten müssen, um weiteren Schaden abzuwenden.



Kein Witz: Hier handelt es sich tatsächlich um eine Spielszene.

FOTO JOACHIM LÜCKE

Ergebnisse

Endrunde

Sonntag, 13. Juli

Gruppe A Autohaus Köpper
SuS Hervest-Dorsten
BW Wulfen
SV Schermbeck
TuS Gahlen

SuS Hervest - BW Wulfen	1:0
SV Schermbeck - TuS Gahlen	1:0
BW Wulfen - SV Schermbeck	0:1
SuS Hervest - TuS Gahlen	0:1
TuS Gahlen - BW Wulfen	0:0
SV Schermbeck - SuS Hervest	5:0

1. SV Schermbeck	3 300 7:0 9
2. TuS Gahlen	3 111 1:1 4
3. SuS Hervest-Dorsten	3 102 1:6 3
4. SC BW Wulfen	3 012 0:2 1

Gruppe B Vereinte Volksbank
SV Lembeck
SV Hardt
RW Deuten
BVH Dorsten

SV Lembeck - SV Hardt	1:3
RW Deuten - BVH Dorsten	3:0
SV Hardt - RW Deuten	1:2
SV Lembeck - BVH Dorsten	1:0
BVH Dorsten - SV Hardt	1:2
RW Deuten - SV Lembeck	0:0

1. SV RW Deuten	3 210 5:1 7
2. SV Dorsten-Hardt	3 201 6:4 6
3. SV SV Lembeck	3 111 2:3 4
4. BVH Dorsten	3 003 1:6 0

Elfmeterschießen um Platz drei
TuS Gahlen - SV Dorsten-Hardt

4:5

Finale
SV Schermbeck - SV RW Deuten

1:2

Bei uns im Internet:

[Liveticker](#) zum Nachlesen

[Livestream](#) der Finalspiele in

der Aufzeichnung

[Fotostrecken](#) der Vor- und

Endrunde unter

[www.DorstenerZeitung.de](#)

Spannung bis zum Schluss

Gruppe Vereinte Volksbank Der SV Hardt hoffte noch auf ein Happy End, doch Deuten gab sich keine Blöße.

Von Andreas Leistner

Hervest. Stefan Cremer, Sportlicher Leiter des BVH Dorsten, hatte schon am Sonntagmittag seine Zweifel: „Da sind wir Erster der Gruppe C geworden und erwischen dann in der Endrunde die deutlich schwerere Gruppe ...“

Cremer sollte Recht behalten. Gegen die drei Landesligisten RW Deuten, SV Hardt und SV Lembeck sollte der BVH letztlich Gruppenletzter seiner Endrundengruppe werden, obwohl er zum Beispiel gegen den SV Hardt zu nächst 1:0 führte.

Die Hardter erwischten

auch am zweiten Turniertag zunächst einen schlechten Start und verloren gegen Deuten erneut mit 1:2. Danach kämpfte sich die Schlebach-Elf aber zu einem 2:1 gegen den BVH und hatte im letzten Gruppenspiel gegen Lembeck sogar noch die Chance auf den Finaleinzug.

Die Hardter erfüllten ihre Hausaufgaben auch mit einem 3:1-Erfolg über den neuen Ligakonkurrenten. Doch parallel gab sich der amtierende Stadtmeister Deuten gegen den BVH keine Blöße und zog mit einem 3:0 ins Endspiel ein.

Die Deutener erwiesen sich

wie schon am Samstag schon frühzeitig als gut eingespieltes Kollektiv, in dem sich Hendrik Löbler – nicht umsonst zum besten Spieler des Turniers gewählt – bereits als die erhoffte Verstärkung erwies und sowohl als Vorreiberer wie auch als Vollstrecker überzeugte.

Ein gutes Turnier spielte auch Ben Beisenbusch, Neuzugang Robin Slawinski sorgte offensiv für Wirbel, und Philipp Amft gab dem Team im Tor Sicherheit. Pech hatte Fabian Schöneis, der ausgerechnet gegen die alten Kollegen aus Lembeck verletzt raus musste.

Die Lembecker überzeugten mit mannschaftlicher Geschlossenheit, wobei Marius Benning noch ein wenig mehr in eine Führungsrolle schlüpfte als in den vergangenen zwei Jahren.

Beim SV Hardt überzeugte Sidney Tekoe, der allerdings im Angriff doch ab und an ein wenig auf sich allein gestellt war. Auch die Youngster Nico Lange, Yasin Birli und Jonas Kruppa zeigten, dass sie in der kommenden Saison in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen.

Der BVH spielte am Sonntag übrigens dreimal auf Asche – und klagte nicht.



Sowohl BVH-Keeper Thomas Hiller (l.) als auch der Hardter Stürmer Sidney Tekoe (r.) spielten ein gutes Turnier.

FOTO JL

Dorstener Fußball-Stadtmeisterschaft 2025 – die Vorrunde am Hervester Ellerbruch

Ein Tor, ein Tor, ein Königreich für ein Tor

Gruppe Dorstener Zeitung Entscheidung fiel erst im Elfmeterschießen.

Von Andreas Leistner

Hervest. Es war die kleinste Gruppe mit den wenigsten Spielen. Doch bis in der Gruppe Dorstener Zeitung der Vorrunde die Entscheidung fiel, sollte es am längsten dauern.

Denn in den drei Duellen des BVH Dorsten, des 1. SC Blau-Weiß Wulfen und des SSV Rhade sollte in den offiziellen 120 Minuten sowie so manchen Nachspielminuten kein einziges Tor fallen.

Und so hatten am Ende alle drei Mannschaften zwei Punkte auf ihrem Konto und dazu ein identisches Torverhältnis. Die Ausschreibung sah diesen Fall eigentlich gar nicht vor, doch Ausrichter SuS Hervest-Dorsten und die drei beteiligten Vereine verständigten sich darauf, dass die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen sollte. Nur wie?

Auch darüber musste erst einmal nachgedacht werden. Doch recht schnell war klar: Die Teams treten noch einmal in derselben Reihenfolge gegeneinander an, wie sie zuvor schon gespielt hatten.

Das barg natürlich das Risiko, dass es am Ende erneut ein Patt mit je einem Sieg für jede Mannschaft geben konnte, und nachdem der BVH zunächst gegen Wulfen ge-

wann, die Blau-Weißen dann aber Rhade bezwangen, bestand diese Möglichkeit durchaus.

Doch im dritten und letzten Duell vom Punkt zeigte der SSV Rhade gegen den BVH Nerven. Gültekin Buluts Schuss wurde vom Ex-Rhader Thomas Hiller im BVH-Tor an die Latte gelenkt, Kjell Hendrik Nolten jagte den Ball direkt an die Querlatte – der Bezirksligist aus Holsterhausen siegte 4:2, für Rhade war das Turnier beendet.

Ärgerlich für den SSV. Denn schon gegen Wulfen hatte der B-Ligist auf Augenhöhe gespielt, und im letzten Gruppenspiel gegen den BVH grenzte die Rhader Chancenverwertung teilweise schon an Slapstick, so klar waren die Einschussmöglichkeiten des SSV gerade in der Schlussphase.

So setzte sich am Ende der Favorit durch. Von Leichtigkeit waren die Holsterhausener aber deutlich entfernt. Der fehlende Nico Genieser wurde schmerzlich vermisst, sowohl als gefährliche Offensiv-Option als auch als Orientierungspunkt für seine Mitspieler.

Blau-Weiß Wulfen spielte gegen den BVH solide, tat sich aber schwer damit, gegen Rhade das Spiel zu machen.



BVH-Keeper Thomas Hiller parierte gegen seinen Ex-Verein Rhade einen entscheidenden Strafstoß.

FOTO LÜCKE

Ergebnisse Stadtmeisterschaft

Vorrunde			SV Altendorf - RW Deuten	0:4
Samstag, 12. Juli			TuS Gahlen - SV Hardt	1:0
Gruppe A Autohaus Köpper			SV Hardt - RW Deuten	1:2
SV SW Lembeck, SuS GW Barkenberg, FC RW Dorsten, SV Schermbeck			SV Altendorf - TuS Gahlen	2:2
			RW Deuten - TuS Gahlen	3:2
			SV Hardt - SV Altendorf	6:0
			1. SV RW Deuten	3 3 0 0 9:3 9
			2. TuS Gahlen	3 1 1 1 5:5 4
			3. SV Dorsten-Hardt	3 1 0 2 7:3 3
			4. SV Altendorf-Ulfkotte	3 0 1 2 2:12 1
			SV Lembeck - GW Barkenberg	2:0
			RW Dorsten - SV Schermbeck	0:0
			SV Schermbeck - GW Barkenberg	6:2
			SV Lembeck - RW Dorsten	0:0
			GW Barkenberg - RW Dorsten	0:0
			SV Schermbeck - SV Lembeck	0:0
			1. SV Schermbeck	3 1 2 0 6:2 5
			2. SV SW Lembeck	3 1 2 0 2:0 5
			3. FC RW Dorsten	3 0 3 0 0:0 3
			4. SuS GW Barkenberg	3 0 1 2 2:8 1
Gruppe B Vereinte Volksbank			BW Wulfen - BVH	0:0
SV Altendorf-Ulfkotte, SV RW Deuten, TuS Gahlen, SV Dorsten-Hardt			SSV Rhade - BW Wulfen	0:0
			SSV Rhade - BVH	0:0
			1. BVH Dorsten	2 0 2 0 0:0 2
			1. 1. SC BW Wulfen	2 0 2 0 0:0 2
			1. SSV Rhade	2 0 2 0 0:0 2

Im Elfmeterschießen sicherte sich der BVH Dorsten Platz eins vor Wulfen und Rhade.

Ergebnisse Testspiele

Fußball	SV Bossendorf - BW Wulfen II	0:4
RW Deuten II - SV H.-Emscher III		
ETuS Haltern II - RW Deuten III		
SuS Polsum II - BW Wulfen III		
BVH Dorsten II - Oberhausen 78		
SV Altendorf II - GW Holten III		
SV Lembeck III - DSV 04		
TuS Gahlen II - Budericher SV		

Über die Testspiele der heimischen A-Ligisten berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

Erst meckern, dann siegen

Gruppe Autohaus Köpper Der SV Schermbeck spielte die Vorrunde mit einem Mix aus erster und zweiter Mannschaft. Das drohte kurz, schief zu gehen, doch am Ende war der SVS Gruppensieger.

Von Andreas Leistner, Hervest / Dorsten

Der SV Schermbeck musste in der Vorrunde der Dorstener Stadtmeisterschaft mit einer Doppelbelastung fertig werden. Weil der Oberligist zeitgleich die Finalrunde des Jubiläumsturniers am Hertener am Hertener Katzenbusch bestreiten musste, entschied Trainer Engin Yavuzaslan, dass am Hervester Ellerbruch eine verstärkte zweite Mannschaft an den Start gehen sollte.

„70 Prozent Zweite, 30 Prozent Erste“, so beschrieb Yavuzaslan den Mix, der im ersten Spiel so seine Probleme hatte. Gegen den FC Rot-Weiß Dorsten gab es zum Auftakt nur ein 0:0.

Engin Yavuzaslan war anschließend sauer. Sein Ärger entsprang aber nicht nur dem Ergebnis des ersten Spiels, sondern entzündete sich vor allem am Platz: Schermbeck musste in Spiel eins auf den Hervester Ascheplatz, was der Trainer schon im Vorfeld des Turniers als „No-Go“ bezeichnet hatte. Nach den ersten 40 Minuten teilte er der Hervester Turnierleitung mit: „Wenn wir uns für die Endrunde am Sonntag qualifizieren und noch mal auf Asche spielen sollen, treten wir nicht an.“ Die Hervester Verantwortlichen hörten es – und zeigten sich wenig beeindruckt.

In Spiel zwei machten die Schermbecker die Qualifikation für die Endrunde dann schon so gut wie klar. Nach dem 6:2 gegen Barkenberg hatte der SVS vier Punkte und ein sehr gutes Torverhältnis. Das 0:0 gegen den



Auch beim Spiel des SV Lembeck (mit Marius Benning, M.) gegen den SV Schermbeck (mit Marvin Grumann, r.) staubte es kräftig auf dem Hervester Ascheplatz. Tore blieben dagegen aus.

FOTO JOACHIM LÜCKE

SV Lembeck im dritten und letzten Spiel machte dann sogar den Gruppensieg perfekt. Der bedeutete für den Sonntag zwei Spiele auf Rasen. Und eins auf Asche ...

Seine vier Vorrunden-Tore schoss auch der SV Lembeck allesamt auf Rasen. Dem klaren Auftaktsieg gegen Grün-Weiß Barkenberg folgten zwei torlose Unentschieden gegen Rot-Weiß Dorsten und den SVS – jeweils auf Asche. Am Weiterkommen des Landesligisten gab es aber im Grunde zu keiner Zeit einen Zweifel.

Lange im Unklaren war dagegen der FC Rot-Weiß Dorsten. Der B-Ligist bestätigte am Ellerbruch das gute Testspielergebnis gegen den TuS Gahlen II. Die Verteidigung stand sowohl auf Asche gegen Schermbeck und Lembeck als auch auf Rasen gegen Barkenberg. Obwohl im letzten Spiel gegen die Grün-Weißen nach vorne wie hinten mehr möglich gewesen wäre, wenn den beide Teams nicht spürbar dem langen und heißen Turniertag hätten Tribut zollen müssen.

Die Hoffnung auf den End-

runden-Einzug als bester Vorrunden-Dritter erfüllte sich für die Rot-Weißen aber schließlich nicht. Dazu hätte der SV Hardt in Gruppe B im letzten Spiel gegen Altendorf nur mit einem Tor Unterschied gewinnen dürfen – es wurden sechs.

Grün-Weiß Barkenberg schließlich verkaufte sich im ersten Spiel gegen Landesligist Lembeck mit einem 0:2 durchaus noch ordentlich. Beim 2:6 gegen Schermbeck aber präsentierte sich vor allem die Abwehr der Grün-Weißen vogelwild. Bei fast al-

len Gegentreffern tauchten die Schermbecker in Überzahl vor dem Barkenberger Tor auf – und das noch völlig frei. Mohammed Ali Khan, der im Barkenberger Tor aushalf, hielt, was zu halten war. Doch gegen die sechs Gegentreffer war er machtlos.

Nach der klaren Niederlage waren die Chancen auf Platz drei und das Weiterkommen minimal. Im letzten Spiel gegen Rot-Weiß Dorsten fehlten dann am Ende Kondition und Kraft, um das Turnier zumindest noch mit einem Sieg zu beenden.

TuS Gahlen hadert mit Platz zwei

Gruppe Vereinte Volksbank Der SV Dorsten-Hardt sah lange wie der Verlierer der Vorrunde aus. Am Ende musste sich fast schon eher der TuS Gahlen so fühlen. Trotz oder gerade wegen Platz zwei.

Von Andreas Leistner

Hervest / Dorsten. Gleich im ersten Spiel sorgte der TuS Gahlen in der Gruppe Vereinte Volksbank am Samstag für eine Überraschung. 1:0 hieß es in der Partie gegen den SV Dorsten-Hardt am Ende durch ein Tor von Evgenij Lakstankin für den A-Ligisten, und der TuS steuerte Richtung Endrunde.

Das war nach dem eigenen 2:2 gegen den SV Altendorf-Ulfkotte weiter so, vor allem auch, weil der SV Hardt auch sein zweites Spiel gegen Rot-Weiß Deuten verlor und damit als Konkurrent im Kampf um Platz zwei praktisch ausschied.

So hatte das letzte Gruppenspiel für die Gahlener gegen Deuten keinen Einfluss mehr aufs Weiterkommen – und war dennoch sehr bedeutend für den TuS.

Denn der hatte natürlich schon einen Blick auf den Endrundenspielplan geworfen, und der verhieß für den Zweiten der Gruppe B nichts Gutes.

Denn der musste am Sonntag alle drei Spiele auf der Hervester Asche bestreiten. Gahlens Sportlicher Leiter Christian Maas suchte den Dialog mit der Turnierlei-



Deutens Kieron Ihnen (r.) entschied das letzte Gruppenspiöl gegen Berkay Gedikli (l.) und den TuS Gahlen. Und später das Finale.

FOTO JOACHIM LÜCKE

tung: „Wir haben heute schon zweimal auf Asche gemusst. Morgen noch dreimal – das geht einfach nicht.“

Die Hervester Ausrichter konnten die Gahlener Sicht nachvollziehen, sahen aber auch keine Möglichkeit, den Spielplan zu ändern.

So blieb dem TuS nur der Versuch, sich in Spiel drei ge-

gen Deuten noch den Angriff auf Platz eins zu unternehmen. Doch dieser Angriff begann wenig verheißungsvoll.

Deuten legte schnell ein 1:0 vor und erhöhte kurz vor der Halbzeitpause auf 2:0. Platz eins schien für den TuS in weiter Ferne und die drei Sonntagsspiele auf Asche so gut wie gebucht.

Doch die Gahlener bewiesen Moral und erzielten zudem sehenswerte Tore. Zunächst schickte Anton Kötter den Ball von der Strafraumgrenze mit einem satten Schuss in den rechten oberen Winkel des Deutener Tores, dann überwand Alexander Lakstankin Deutens Keeper Philipp Amft mit feinem

Lupfer zum 2:2-Ausgleich. Platz eins winkte wieder, und die TuS-Spieler kämpften bis zum Schluss um ihre Chance. Doch dann schlug das Pendel doch noch endgültig zu Deutens Gunsten aus.

Kieron Ihnen schaltete bei einem Freistoß am schnellsten, führte schnell und umsichtig aus und wurde von Tarek El Meshai wieder bedient – 3:2 für Deuten und Gruppensieg.

Kurve gekriegt

Der SV Dorsten-Hardt bekam unterdessen noch so gerade die Kurve und sicherte sich im letzten Gruppenspiel doch noch das Endrunden-Ticket.

Das 0:1 gegen Gahlen hatte zusätzlichen Frust beschert, weil Cedric Vennemann von Schiedsrichter Hans-Georg Bintakies wegen „Untergrabung der Schiedsrichter-Autorität“ die Rote Karte sah.

Nach dem 1:2 gegen Deuten sah es für die Hardter schon düster aus. Doch im letzten Spiel gegen die bis dahin mehr als achtbar mitspielenden Altendorfer platzte dann doch noch der Knoten. 6:0 hieß es am Ende. Übrigens auf Asche, über die auch die Hardter am Samstag kräftig schimpften.